

Chilefänschter vom 10. Mai 2020

Respekt vor dem Alter

Grüessech mitenand

Ein Mann der um die 70 ist, meinte kürzlich zu mir: „Durch die Corona Krise komme ich mir zum ersten Mal richtig alt vor. Plötzlich heisst es, dass ich zu den älteren Menschen gehöre, dabei bin ich doch sportlich und fit.“ Ich denke, die Corona-Krise zwingt uns auch über das Zusammenleben der Generationen nachzudenken. Ich wünsche mir, dass wir positiver über das Alter sprechen. Oft sprechen wir unbewusst negativ vom Alter, zum Beispiel höre ich oft: „In die Kirche gehen doch nur ältere Menschen.“ Nur? Hier schwingt schon eine gewisse Abwertung mit.

In den letzten Wochen ist ein neues Miteinander der Generationen entstanden. Umso mehr finde ich es schwierig wie trotzdem manchmal vom Alter gesprochen wird und welche Bilder dafür gebraucht werden. Der schwierigste Begriff, der für mich nicht nur ein Unwort ist, sondern ein unmögliches Wort ist aber das Wort Senizid. Damit sei gemeint, dass die älteren Menschen in einer Gesellschaft sterben oder zurückgelassen werden. Ich finde es respektlos und unwürdig so vom Alter zu sprechen.

Don Helder Camara schrieb einmal
Du hundertjähriger Baum
Voller Zweige und Sprossen
Lehre mich das Geheimnis so zu altern,
Offen für das Leben, für die Jugend
Für die Träume
Wie einer, der weiss
Dass Jugend und Alter
Nur Wegstrecken sind zur Ewigkeit.

In unserer westlichen Kultur ist das Alter oft negativ besetzt. Andere Kulturen haben ein anderes Bild vom Alter, das geprägt ist von

Wertschätzung. Von diesem Verständnis ist auch die Bibel geprägt, besonders das Alte Testament: In einer bekannten Stelle der Bibel heisst es: „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott.“ (Levitikus 19,2) Ich finde diesen Satz sehr stark, auch wenn er aus einer ganz anderen Zeit stammt. Ehrfurcht vor dem Leben heisst auch, das Alter zu achten. Es heisst nicht, das Alter zu beschönigen. Es meint ganz einfach, dass ältere Menschen genauso beachtet werden sollen wie andere Menschen auch, weil sie eine Würde haben, die ihnen niemand nehmen kann.

Aktuell in der Corona-Krise heisst es, man soll ältere Menschen schützen. Ich wünsche mir, dass wir sie nicht nur schützen, sondern achten und wertschätzen, ihre Stimmen und ihre Erfahrung in unsere Diskussionen einbeziehen. Und ich erhoffe mir für die Zukunft, dass die Beziehungen und der Frieden unter den Generationen wächst.

Pfr. Lukas Stuck, Reformierte Kirchgemeinde Zofingen, Hintere Hauptgasse 19, 4800 Zofingen, lukas.stuck@ref-zofingen.ch, 062 751 19 10